

Keine Gemeinde zu klein, um Energiestadt zu sein!

Nicht Grösse oder verbrieftes verliehenes Stadtrecht gilt im Kanton Aargau, um sich Stadt nennen zu dürfen! Wer sich als Gemeinde um fortschrittliche Energie- und Umweltpolitik kümmert und dem Thema «Verkehr und Mobilität» Beachtung schenkt, sieht seine Bestrebungen vielleicht schon bald mit dem Label «Energiestadt» belohnt.

Bereits elf Gemeinden im Kanton Aargau haben das Stadtrecht der Neuzeit erhalten – das Energiestadtrecht. Sie wurden mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet. Das Label steht für eine konsequente Energie- und Umweltpolitik in Gemeinden und Städten.

Die Kleinen machen es vor

Es ist kein Zufall, dass gerade im Kanton Aargau die kleinsten aller Schweizer Energiestädte zu finden sind. Gerade diese kleinen Gemeinden spielen im

Aargau eine Vorreiterrolle – noch keine einzige Aargauer Stadt ist Energiestadt.

Mit viel Engagement von Gemeindebehörden und Verwaltungsabteilungen wurde die Energie- und Umweltpolitik dieser elf Energiestadtgemeinden auf Herz und Nieren respektive Nachhaltigkeit geprüft. Unterstützt wurden die Gemeinden von Prozessbegleitern des Programms «EnergieSchweiz für Gemeinden».

Die Rolle der Fachstelle Energie

Die Fachstelle Energie des Kantons Aargau erkannte schon vor Jahren, wie wichtig nachhaltige Entwicklung in Gemeinden ist, und unterstützt «Stadtanwärter»-Gemeinden auch finanziell. Diese Unterstützung wird auch künftig gewährt. Erklärtes Ziel der zuständigen kantonalen Stellen ist es, die Zahl von Energiestadtgemeinden markant zu erhöhen.

Dass sich dieser Mitteleinsatz lohnt, zeigen die positiven Rückmeldungen von Gemeindebehörden und Verwaltungen, die den Labelprozess bereits durchlaufen haben und ausgezeichnet wurden.

Erfolgreiches Programm auf Bundesebene

Auf Bundesebene ist das Programm «EnergieSchweiz für Gemeinden» eines der erfolgreichsten Teilprogramme – und damit auch das Label «Energiestadt». Die vom Bund gesteckten Ziele werden in hoher Qualität erreicht. 120 Gemeinden und Städte sind im Besitz des Labels. Bezogen auf die Zahl der Einwohnerinnen lebten Ende 2004 rund 37 Prozent der Schweizer Wohn-

bevölkerung in einer Energiestadt. Im Kanton Aargau vertreten die elf Energiestädte rund 8,5 Prozent der Aargauer Wohnbevölkerung.

Dr. Werner Leuthard
Fachstelle Energie
062 835 28 81

Labelkommission

Über die Vergabe des Labels entscheidet die nationale Labelkommission. Sie begutachtet die im Auftrag des Trägervereins «Energiestadt» die vorgenommenen Bewertungen in den einzelnen Bereichen.

Trägerverein Energiestadt

Der Trägerverein Energiestadt ist die Dachorganisation der Energiestädte. Er stellt seinen Mitgliedern eine Reihe von Dienstleistungen sowie Instrumente für die konkrete Arbeit in der Gemeinde zur Verfügung. Der Trägerverein verleiht das Label «Energiestadt» und sorgt für dessen Qualität und Weiterentwicklung. Mit Beginn des Labelprozesses werden die Gemeinden Mitglied im Trägerverein. Sie haben damit Anspruch auf die Teilnahme an regionalen und nationalen Veranstaltungen sowie auf eine jährliche Standortbestimmung.

Weitere Informationen

Weitere Informationen zum Label «Energiestadt» und nützliche Adressen:

- www.energiestadt.ch
- Geschäftsstelle
Trägerverein Energiestadt
ENCO AG, Robert Horbaty
Wattwerkstrasse 1, 4416 Bubendorf
Tel. 061 965 99 00
Fax 061 965 99 01
- Fachstelle Energie Kanton Aargau
Entfelderstrasse 22, Postfach
5001 Aarau, Tel. 062 835 28 80
www.energie.ag.ch



Der Labelprozess

Jede Gemeinde, die das Label «Energiestadt» erhalten will, muss einen so genannten Labelprozess durchführen. In diesem Prozess werden sechs Hauptbereiche detailliert untersucht und bewertet:

- Entwicklungsplanung und Raumordnung;
- kommunalen Anlage und Gebäude;
- Ver- und Entsorgung;
- Mobilität;
- interne Organisation;
- Kommunikation und Kooperation.

Abgeleitet aus der Bewertung dieser Bereiche wird für die Gemeinde ein energie- und umweltpolitisches Programm erarbeitet, das den Behörden Massnahmen und Zielsetzungen vorgibt. Die Umsetzung wird jährlich überprüft. Nach vier Jahren wird im Rahmen eines Re-Audits das Label bestätigt oder allenfalls entzogen.

Die Aargauer Energiestädte und ihre Beurteilung des Labels «Energiestadt»

Gemeinde	Welche Bedeutung hat das Label «Energiestadt» für Ihre Gemeinde?	Welche Konsequenzen hat das Label für die alltägliche Arbeit der Gemeindebehörde?
<p>Lengnau</p>  <p>Kurt Schmid, Gemeindeammann</p>	<p>Lengnau will sich gemäss Leitbild als Trendgemeinde etablieren. Als eines der beschlossenen Legislaturziele haben wir die Erreichung des Labels «Energiestadt» gesetzt. Dies passt ausgezeichnet zur langjährigen, ressourcenbewussten Energiepolitik. Drei realisierte Beispiele aus unserer Gemeinde:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Wir betreiben mit Erfolg einen mit Holzschnitzel beheizten Nahwärmeverbund, der sämtliche öffentlichen Gebäude sowie das Einkaufs- und Wohnzentrum Schmitte beliefert. • Unsere Hauswarte führen seit Jahren eine Energiebuchhaltung. • Die Gemeinde unterhält aufgrund einer privaten Initiative eine Solaranlage, die unser Stromnetz speist. <p>Das Label ist eine Chance, in der Gemeinde das Bewusstsein für eine nachhaltige Energienutzung zu fördern. Es ist aber auch eine Bestätigung und Anerkennung für die getroffenen Aktivitäten.</p>	<p>Die Vollzugsinstanzen (Gemeinderat, Umweltschutzkommission, Liegenschaftsverwalter usw.) sind verpflichtet, die notwendigen und geplanten Massnahmen umzusetzen sowie eine fortwährende Kontrolle zu garantieren. Dies erfordert eine ständige Sensibilisierung, Weiterbildung und Innovationskraft der Verantwortlichen. Letztlich fokussiert sich damit unsere kommunale Energiepolitik auf den optimierten Umgang mit Ressourcen.</p>
<p>Magden</p>  <p>Brunette Lüscher, Gemeindeammann</p>	<p>Das Label «Energiestadt» zeichnet die Gemeinde für den verantwortungsvollen Umgang mit den Ressourcen aus. Behörde und Verwaltung werden durch das Re-Audit, die Bevölkerung durch verschiedene Aktionen zum Thema «Energie» und zum entsprechenden Umgang damit sensibilisiert. Das Label hat eine positive Auswirkung auf das Image der Gemeinde.</p>	<p>Das Label verpflichtet, Gemeindebauten mit besonders guten energetischen Werten zu erstellen, zu renovieren und damit Vorbild zu sein. Eine Energiebuchhaltung gibt Auskunft über die entsprechenden Werte. Beim privaten Wohnungsbau legt die Gemeinde besonderen Wert auf die energetischen Prüfungen, unterstützt eine frühzeitige Energieberatung und animiert zum Einsatz von erneuerbaren Energien. Wir propagieren «Magden als Fussgänerdorf»: Eine Fussgängerkarte und verschiedene Aktionen, wie die monatlichen Magdener Spaziergänge während des Jubiläumsjahres «1200 Jahre Magden», weisen auf die guten Fussgängerverbindungen hin. Es besteht eine ständige Energie- und Umweltkommission, die sich diesen Fragen widmet, solche Aktionen fördert und den Gemeinderat fachkundig berät.</p>
<p>Obersiggenthal</p>  <p>Marie-Louise Nussbaumer Marty, Gemeinderätin</p>	<p>Obersiggenthal ist stolz darauf, für die konsequente Umstellung der Energieversorgung seiner öffentlichen Bauten auf erneuerbare Energie mit dem Label «Energiestadt» ausgezeichnet worden zu sein. Das Label ist für die Gemeinde Ansporn, mit eigenen Massnahmen und Öffentlichkeitsarbeit einen massgebenden Beitrag für eine gesunde und lebenswerte Umwelt zu leisten.</p>	<p>Das Label «Energiestadt» verpflichtet die Gemeinde, die Politik in Richtung einer nachhaltigen Entwicklung fortzusetzen. Es ist inzwischen zur Selbstverständlichkeit geworden, Entscheidungen nicht ohne gebührende Erwägung der Umweltaspekte zu fällen. Die Gemeinde Obersiggenthal engagiert sich für die Umsetzung der energiepolitischen Ziele, indem sie Massnahmen in ihrem Einflussbereich speditiv umsetzt und das Verbraucherverhalten der Energiekonsumenten aktiv beeinflusst. Die Motivation der Bevölkerung steht dabei im Vordergrund.</p>

Gemeinde	Welche Bedeutung hat das Label «Energienstadt» für Ihre Gemeinde?	Welche Konsequenzen hat das Label für die alltägliche Arbeit der Gemeindebehörde?
<p>Oftringen</p>  <p>Jakob Zimmerli, Vizeammann und Präsident der Energiekommission</p>	<p>Mit dem Label «Energienstadt» dokumentiert die Gemeinde Oftringen, dass sie die Themen «Energie» und «Umwelt» aktiv und nachhaltig bearbeitet. Die Gemeinde versteht sich gegenüber der Bevölkerung als Vorbild für schonenden und sparsamen Umgang mit Ressourcen.</p>	<p>Das Label verpflichtet. Das festgelegte energiepolitische Programm dient als Richtlinie. Jedes Vorhaben der öffentlichen Hand muss genauestens auf Einhaltung der postulierten Ziele überprüft werden. Gemäss dem Motto «Tue Gutes und sprich darüber» muss der Öffentlichkeitsarbeit Beachtung geschenkt werden.</p>
<p>Seon</p>  <p>Heinz Bürki, Gemeindeammann</p>	<p>Das Label «Energienstadt» bedeutet für die Gemeinde Seon mittelfristig eine nachhaltige Steigerung der Wohn- und Lebensqualität. Mit der aktiven Förderung der in unserer Gemeinde vorhandenen regenerierbaren Energien und der gezielten Entwicklung einer umweltverträglichen Mobilität erreichen wir auch einen nicht zu vernachlässigenden Standortvorteil.</p>	<p>Das Leitbild der kommunalen Energiepolitik und das energiepolitische Programm erleichtern die Entscheidungsfindung bei den Gemeindeprojekten und bei der Beratung und Beurteilung privater Bauvorhaben.</p>
<p>Stein</p>  <p>Hugo Sacher, Vizeammann und Mitglied der Energiekommission</p>	<p>Wir betreiben gezielt Öffentlichkeitsarbeit und erarbeiten weitere energiepolitische «Leitplanken». Wir zeigen den Einwohnerinnen und Einwohnern die Vorteile einer nachhaltigen Energiepolitik im Sinne einer modernen, attraktiven Wohn- und Arbeitsgemeinde auf.</p>	<p>Das Label weckt die Aufmerksamkeit und das Interesse der Bevölkerung und der Behörden für einen bewussten und haushälterischen Umgang mit den noch vorhandenen Ressourcen und der Umwelt. Es motiviert uns, Verbesserungen in allen möglichen Bereichen der Energiewirtschaft anzugehen und nachhaltig durchzusetzen.</p>
<p>Turgi</p>  <p>Anton Burgener, Vizeammann</p>	<p>Das Label «Energienstadt» passt als Imageträger sehr gut zu unserer Auszeichnung mit dem «Wakker-Preis». Es zeigt, dass wir versuchen, in ganz unterschiedlichen Gebieten Schwerpunkte zu setzen, auf die sich die Gemeinde Turgi ausrichtet. Für die Bevölkerung ist es kaum möglich, die Zusammenhänge dieser Zertifizierung als Paket von vielen Massnahmen zu erkennen. Aber plötzlich heisst es dann, wenn es um ein Thema der Energie geht: «Turgi ist doch Energienstadt.» Und damit ist ein Teilziel wohl schon erreicht.</p>	<p>Die mit dem Label verbundene Arbeit zeigt der Behörde, wo die Gemeinde stark ist, und deckt gleichzeitig auch klar auf, wo Schwachstellen liegen. Das Label fördert den bewussten Umgang mit der Energie – und zwar in allen Bereichen, vom Schulhaus über das Wasser/Abwasser bis hin zum Verkehr. Das Wichtigste ist aber: Es dient als Arbeitsinstrument und Leitfaden für die Energiekommission, den Gemeinderat und die Verwaltung.</p>

Gemeinde	Welche Bedeutung hat das Label «Energistadt» für Ihre Gemeinde?	Welche Konsequenzen hat das Label für die alltägliche Arbeit der Gemeindebehörde?
<p>Untersiggenthal</p>  <p>Hans Killer, Gemeindeammann</p>	<p>Das Label bedeutet eine Auszeichnung für die Gemeinde Untersiggenthal, für zukunftsgerichtete, umweltfreundliche Planungen und Realisierungen in der Ver- und Entsorgung sowie im Verkehrsbereich.</p>	<p>Projekte in allen Bereichen sollen hinsichtlich der oben erwähnten Zielsetzungen hinterfragt werden.</p>
<p>Wölflinswil</p>  <p>Pia Schmid, Gemeindeammann</p>	<p>Als kleine Gemeinde sind wir stolz auf das Energielabel. Wir überprüfen immer wieder, was noch möglich ist, und setzen das auch um. Wir möchten vermehrt auf Solaranlagen setzen und unterstützen diese finanziell. Wir wollen nicht still stehen und planen im Dorfzentrum zusammen mit diversen Hausbesitzern eine Holzschnittelheizung.</p>	<p>Mit dem Entschluss, das Label «Energistadt» zu erwerben, haben wir eine Energiekommission gegründet. Diese Kommission nimmt dem Gemeinderat sehr viele Aufgaben ab. Ein Gemeinderatsmitglied arbeitet in der Kommission mit und stellt die Information zum Gemeinderat sicher.</p>
<p>Windisch</p>  <p>Hanspeter Scheiwiler, Gemeindeammann</p>	<p>Zum einen bringt das Label eine gewisse Akzeptanz in der Bevölkerung für umweltgerechtes Handeln. Zum andern ist es eine Bestätigung für Behörde und Verwaltung für ihre Anstrengungen im Energiebereich.</p>	<p>Trotz finanziellen Engpässen werden weiterhin genügend Mittel zur Umsetzung der energetischen Ziele zur Verfügung stehen. Das Label hilft dem Personal, das Bewusstsein zu fördern, sich den neuen Herausforderungen laufend zu stellen und Lösungen zu finden.</p>
<p>Zeihen</p>  <p>Dieter Kuprecht, Gemeindeammann und Präsident der Energie- und Umweltkommission</p>	<p>Wir setzen auf unsere Stärken. Als finanzschwache Gemeinde verfügen wir über eine ruhige, aber zentrale Lage. Unsere Einwohner schätzen das Leben «am Puls der Natur». Mit dem Label setzen wir auf eine nachhaltige, ökologische Entwicklung.</p>	<p>Wir wollen die Bevölkerung auf eine Lebensqualität sensibilisieren, die neben den sachlichen und finanziellen Aspekten besteht. Was hat ein Sonntagsspaziergang im «Zeiherrn» weniger zu bieten als eine Passfahrt in den Schweizer Alpen?</p>